

Protokoll Kommunalen Behindertenbeirats

02.02.2023; 17:00 bis 18:30 Uhr

Ort: Cafeteria der Stadtverwaltung

Anwesende: 13 Mitglieder und stellvertretende Mitglieder (9 Personen stimmberechtigt), Gäste Frau Bauer (Amtsleiterin Familie und Soziales), Herr Märkl (Sozialplaner), Gäste aus der Öffentlichkeit: vor allem aus der Landenberger Schule Eltern, Lehrer, Leistungsanbieter)

1. Begrüßung durch Herrn Elschner

- a. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- b. Einstimmige Bestätigung der Tagesordnung

2. Protokollkontrollen

- Januar 2023: 7 Ja Stimmen, 2 Enthaltung

3. Gespräch mit Frau Bauer und Herrn Märkl zur Sozialraumorientierung

- Zum Vorgehen:
 - Frau Bauer erläutert den Stadtratsbeschluss von 2020 zur Umsetzung des Fachkonzeptes (FK) nach Hinte. Das FK ist an ein entsprechendes finanzielles Konzept gebunden. Begonnen wird mit den Bereichen erzieherische Hilfen und Eingliederungshilfen
 - Anliegen des FK: Die eingesetzten Sozialarbeiter müssen auskömmlich finanziert werden. Die Finanzierung darf nicht vom Einzelfall abhängen. Es müssen Standards für die soziale Arbeit festgelegt werden. Die Fallarbeit ist stark mit der Quartiersarbeit verbunden. Im Rahmen der Schulassistenz wird eine gesicherte Finanzierung über 5 Jahre zugesagt. Dafür werden 60 Millionen Euro für 5 Jahre gebunden. Dies ist mehr als in der Vergangenheit zur Verfügung gestellt wurde.
 - In Weimar 3 Sozialräume, für diese wurden Kooperationen mit den Leistungserbringern vereinbart:
 - Weimar-Nord: Hufelandträgergesellschaft und Caritas
 - Weimar West: AWO
 - Mitte / Süd: Diakonie
 - Momentan sind erste positive Entwicklungen sichtbar: in 2022 wurden 47 Kinder aus stationären Hilfen entlassen und 27 Kinder mussten stationär untergebracht werden.
 - Nach der Einführung des FK in den Bereich Schule wird es in den Bereich der Kindergartenbetreuung/frühkindliche Bildung eingeführt
 - Zusammengefasste Elternmeinung (aus dem Bereich des Landenberger Förderzentrums:

Probleme bei der Umsetzung der Schulassistenten im Rahmen des neuen Konzeptes – Praxisprobleme durch Personalausfälle - Eltern fühlen sich in der Vorbereitung nicht genügend informiert – stockender Informationsfluss

- Frau Bauer / Herr Märkl zur Erläuterung der Fragen bzw. der Kritik aus der Elternschaft: Es gab keine finanziellen Kürzungen durch das neue FK. Die Stellen für den Einsatz der Schulassistenten wurden nicht gekürzt. Für jedes Kind gibt es weiterhin einen Unterstützungsplan (neu ITP = Integrierter Teilhabeplan), der festlegt was geleistet wird. Dazu gibt es Einzelgespräche mit den Eltern und der Schule. Ziel ist es, dass trotz der angespannten Personalsituation Beständigkeit im System gewährleistet wird. Durch das FK gibt die Stadt den Rahmen des Angebotes vor. Die Leistungserbringer und die Schulen können in diesem Rahmen flexibel arbeiten. Noch sind allerdings nicht alle Möglichkeiten ausgenutzt. Von vielen Schulen gibt es positive Rückmeldungen. Dazu bedarf es auch einer Schulentwicklung. Schulen mit hoher Flexibilität wissen die Freiräume stärker zu nutzen. Frau Zimmer bestätigt diese Entwicklung bei der integrativen Anna-Amalia-Grundschule. Alle (Eltern, Lehrkräfte, Schulbegleiter/innen) begrüßen diese Veränderungen und die einhergehende Flexibilität der Schule sehr.
- Umsetzungsprobleme müssen gemeinsam angegangen werden. Dazu gibt es die Gesprächsangebote der Verwaltung. Herr Elschner weist die Eltern auch auf das Verbandsklagerecht hin.

4. Sonstiges

- Aus den Ausschüssen: Herr Elschner berichtet vom Radkonzept und stellt noch einmal die Meinung des Beirates zum Radverkehr in der Fußgängerzone dar.
- Frau Himmel-Münch, Herr Elschner und Frau Böhnki waren mit einem Mitarbeiter der Stadtentwicklung zur Vorortbesichtigung der Sondernutzungen in der Fußgängerzone. Bei neuen Genehmigungen der Sonderflächen (vor den Geschäften) sollen die Belange behinderter Menschen besser berücksichtigt werden.
- Frau Böhnki wird zeitnah den Link zur neuen Internetseite der Stadt an den Beirat senden und bittet um Rückmeldungen zur Anwendbarkeit der Funktionen „Vorlesen“ und „Vergrößern“. Besonders die sehbehinderten Personen werden gebeten ihre spezielle Technik zu nutzen.
- Finanzielle Förderung der Beiratsarbeit für 2023: (alle Anwesenden einverstanden)
 - Unterstützung der Seite in einfacher Sprache im Rathauskurier 1.200,00 €
 - Gastgeberstadt für special games 1.000,00 €
 - Guide für das Rathaus 500,00 €

- Veranstaltungen des Beirates

300,00 €

3.000,00 €

- In der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstrasse in Erfurt werden Führungen für Blinde u Sehbehinderte angeboten. (Information von Frau Schenk)

Tastführung für Sehbehinderte und Blinde durch unsere Dauerausstellung

Wie roch es in einem DDR-Gefängnis, in dem 40 Jahre politische Häftlinge untergebracht waren? Wie fühlt sich die schwere Zellentür mit dem Eisenriegel und dem Guckloch für den Wärter an? Und wie hört und fühlt sich eine schallisolierte Arrestzelle an?

Antworten auf diese Fragen finden Sie in unserer Tastführung. Sie richtet sich an Menschen mit Sehbehinderungen und an Blinde, aber auch an alle anderen, die ihre Erlebniswelt und ihren Horizont erweitern möchten.

Entwickelt haben wir diese Führung gemeinsam mit Mitgliedern des ›Blinden- und Sehbehindertenverbands Thüringen‹ und der ›Diesterwegschule – Staatliches überregionales Förderzentrum, Förderschwerpunkt Sehen‹ in Weimar. Neben unseren Sinnen helfen uns in dieser Führung ausführliche Objektbeschreibungen und Audios von Zeitzeug*innen dabei, das die politische Haft in der Andreasstraße und die Auswirkungen der SED-Diktatur zu begreifen und eine bessere Vorstellung vom Alltag in der DDR zu bekommen.

Dauer: 1,5 Stunden

Kostenfrei

Ihre Ansprechpartnerin:

Laura Fiedler

Tel.: 0361.219212-10

service@stiftung-ettersberg.de

Die nächste Sitzung ist am **02.03.2023 um 17:00 Uhr** in der Cafeteria der Stadtverwaltung. Sitzungsinhalt:
Arbeit am Aktionsplan Handlungsfeld 4

Protokoll:

Ulrike Richstein

Ute Böhnki

06.02.2023